

Schmerzassessment

Schmerz ist ein unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das durch eine akute oder potenzielle Organschädigung entsteht.

Schmerz ist ein sehr subjektives Erleben, das stark von Emotionen und psychischen Faktoren sowie von sozialen, kulturellen und geistigen Faktoren beeinflusst wird.

Die Äußerungen des Patienten zum Schmerzgeschehen haben immer Vorrang, denn Schmerz ist ein sehr subjektives Erlebnis.

Dieses Grundprinzip müssen Pflegende unbedingt beachten, wenn sich Patienten zu ihren Schmerzen äußern.

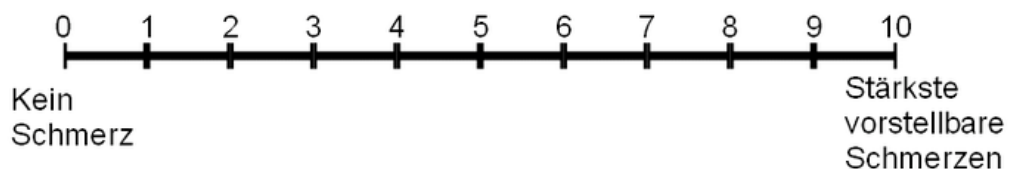
Sie müssen die Angaben immer ernstnehmen und einer „gefühlten“ Fremdeinschätzung vorziehen, wenn sie den Schmerzzustand eines Patienten beurteilen möchten.

Zusätzlich zur Selbsteinschätzung des Betroffenen helfen darüber hinaus verschiedene **Assessmentinstrumente** dabei, die Schmerzintensität und -qualität eines Patienten einzuschätzen und zu beurteilen. Hierzu gehören u. a.:

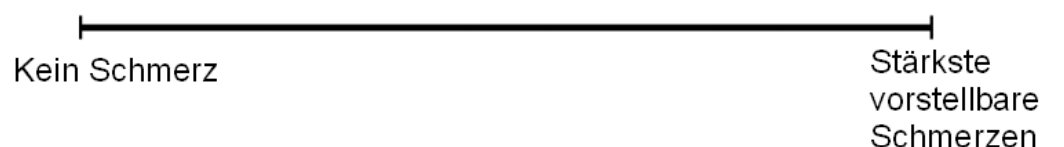
- Erheben einer Schmerzanamnese
- Führen eines Schmerztagebuchs
- Schmerzeinschätzung mittels verschiedener Schmerzskalen

Viele Patienten haben Schwierigkeiten, ihre Schmerzen näher zu beschreiben. Hier haben sich verschiedene Skalen zur Schmerzeinschätzung als hilfreich erwiesen.

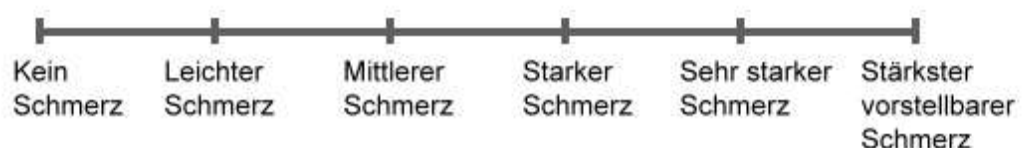
Numerische Rating Skala (NRS)



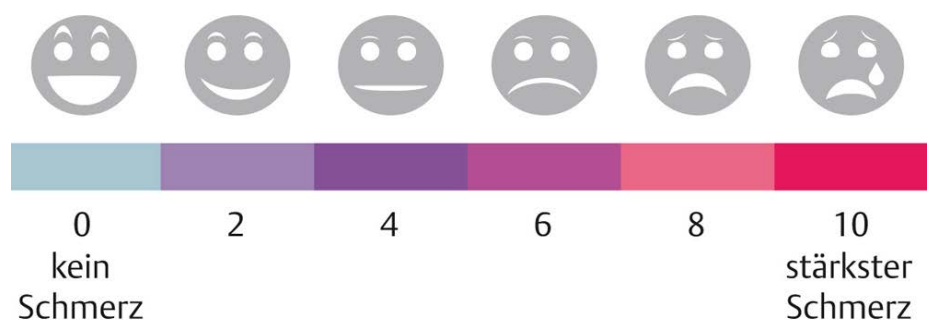
Visuelle Analogskala (VAS)



Verbale Ratingskala (VRS)



Wong Baker Skala (Smileyskala)



Quellen:

**Arbeitsblatt • I care Pflege 37.3: Schmerzmanagement in der Pflege Georg Thieme Verlag, Stuttgart
• I care Pflege - 2015**

Bilder:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/94/Numerische_Rating-Skala.png/700px-Numerische_Rating-Skala.png

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8b/VAS.png>

https://www.thieme.de/statics/dokumente/thieme/final/de/dokumente/tw_pflegepaedagogik/abb-37-07-wong-baker-skala.jpg

https://cdn.pixabay.com/photo/2017/02/11/19/24/headache-2058476_960_720.png